

Die Spuren, welche die vielen NHL-Stars in der Schweiz hinterlassen haben

Eishockey 25 Spieler aus der NHL haben während vier Monaten die NLA bereichert. Nach dem Ende des Lockouts in der nordamerikanischen Profiligas kehrt im Schweizer Eishockey ab sofort wieder die Normalität ein. Zurück bleiben Erinnerungen und Geschichten rund um die Cracks.

VON SANDRO MÜHLEBACH

Von der attraktivsten Zeit auf Schweizer Eis sprachen die einen, von einer Meisterschaftsverfälschung die anderen. Fakt ist: Die Aussperrung der Spieler in der NHL und die temporären Engagements in der Schweiz und im restlichen Europa bewegten das internationale Eishockey. Und NHL-Spieler wird man in absehbarer Zeit auf Clubebene in Europa nicht mehr live zu sehen bekommen. Die Sportinformation blickt auf eine Auswahl von Geschichten zurück, welche die Stars aus Übersee in der Schweiz schrieben:

Rückkehr der Helden

Während des letzten Lockouts 2004/2005 schossen Joe Thornton und Rick Nash Davos zum Meistertitel. Acht Jahre danach kehrten die Helden zum HCD zurück. Ihr Einstand verlief phänomenal. Mit einem Hatrick nach nicht einmal zehn Minuten sorgte Nash für einen glänzenden Auftakt der Lockout-Phase in der NLA. Am Ende der Partie gegen Rapperswil (9:2) liess sich das Duo je vier Skorerpunkte notieren.

Bubentraum

Als Junior war Mark Streit vom SC Bern als «nicht NLA-tauglich» abgeschoben worden. Diesen Herbst

kehrte er als erfolgreichster Schweizer Eishockeyspieler aller Zeiten zu seinem Stammlub zurück. Der Captain der New York Islanders und des Schweizer Nationalteams erfüllte sich mit seinem Engagement in Bern einen «Bubentraum». Streit lotste mit John Tavares zudem den Topskorer seines NHL-Clubs nach Bern.

Lockout-Star ohne NHL-Partie

Damien Brunner bestritt noch kein einziges Spiel in der NHL. Bei seiner Rückkehr zum EV Zug bewies der designierte Stürmer der Detroit Red Wings, dass er sich als erster Schweizer Angreifer in der NHL durchsetzen könnte. In 33 Partien sicherte er sich 57 Skorerpunkte. Er übertraf seine Werte aus dem Vorjahr (60 Punkte in 50 Quali-Spielen) noch einmal und verlässt die Schweiz ein zweites Mal als Topskorer. Nebst Brunner trugen am Ende drei weitere Lockout-Stars (Tavares, Seguin, Thornton) die Topskorer-Trikots ihres Clubs.

Topduos

Neun der zwölf NLA-Clubs engagierten mehr als einen NHL-Star. Zwei Sturmduos hinterliessen in den vier Monaten zumindest statistisch nachhaltige Erinnerungen: Brunner/Henrik Zetterberg in Zug mit total 89 und Tyler Seguin / Patrick Kane in Biel mit 63 Skorerpunkten. Den einen oder anderen Zusatzpunkt dürften diese Stars ihren Teams mit Sicherheit beschert haben. Brunner und Zetterberg könnten in Bälle auch in Detroit zusammen stürmen.

Verlockung

Keines der zwölf NLA-Teams widerstand letztlich der Verlockung, einen NHL-Spieler unter Vertrag zu nehmen. Ruedi Zesiger, der Manager der SCL Tigers, etwa sprach erst im TV von

einer Verfälschung der Meisterschaft, holte aber nur wenige Tage danach mit Tyler Ennis und Jared Spurgeon gleich ein Duo ins Emmental. Auch die anfänglich zurückhaltenden ZSC Lions (Dustin Brown) und Fribourg (David Desharnais) bedienten sich mit Verspätung auf dem Lockout-Markt.

Feriengäste

Wie bereits während des letzten Lockouts schlug nicht jeder engagierte NHL-Star ein. Ambris Max Paciorety verliess die Schweiz nach nur fünf Spielen. Nur unwesentlich öfter (9 Mal) stand Michael del Zotto für Rapperswil-Jona im Einsatz. Unter die Kategorie der «Feriengäste» fallen auch die Langnauer Ennis und Spurgeon. Zumindest offiziell kehrten all diese Spieler aus Verletzungsgründen der NLA frühzeitig den Rücken.

Charakter

Anders als Paciorety, Del Zotto und Co. identifizierten sich einige Stars mit ihren temporären Clubs auch neben dem Eis. Die von ihren

(künftigen) NHL-Mitspielern Brunner und Streit angeworbenen Zetterberg und Tavares etwa fühlten sich in ihrer neuen Umgebung wohl. Tavares stellte sich noch am Sonntag, als der Lockout bereits beendet war, für eine Autogrammstunde zur Verfügung. Und Zetterberg verabschiedete sich nicht wie andere kommentarlos, sondern soll noch eine rauschende Abschiedsparty geschmissen haben ...

Aufmerksamkeit

Freuen durften sich auch die Marketingabteilungen in Nordamerika und der Schweiz. Der Lockout bescherte der NHL ungewollt monatelang Schlagzeilen. Und noch nie war das Schweizer Eishockey in Nordamerika derart ein Thema. Dazu trug auch der Spengler Cup bei, der dank der NHL-Stars so gut besetzt war wie noch nie und der mit dem (erwarteten) Sieg des Teams C a n a d a endete.



Die Davoser Fans müssen sich von Joe Thornton verabschieden. (Foto: Keystone)

NHL-LOCKOUT

Teambesitzer haben sich durchgesetzt

Einen Tag nach der grundsätzlichen Einigung im NHL-Tarifstreit sickerten erste Details durch: Im Arbeitskampf haben sich die Clubbesitzer offenbar in den wichtigsten Streitpunkten durchgesetzt. In der neuen Vereinbarung mit der Spielergewerkschaft NHLPA, die zehn Jahre läuft, ist eine Verteilung der jährlichen Einnahmen von 3,3 Milliarden Dollar im Verhältnis von 50:50 festgeschrieben. Nach der alten Regelung hatten die Spieler noch 57 Prozent erhalten. Zudem wurde die Laufzeit der Verträge begrenzt. Neuzugänge dürfen nur noch für sieben Jahre unterschreiben; wer bei seinem Club bleibt, kann maximal einen Achtjahresvertrag erhalten. Daneben darf das Gehalt von Jahr zu Jahr nicht mehr so deutlich variieren wie zuletzt bei einigen «Rentenverträgen». Mindestens die Hälfte des höchsten Betrages muss der Spieler jederzeit verdienen. Einen kleinen Erfolg konnte die NHLPA beim Salary Cap für sich verbuchen. In der nächsten kompletten Saison dürfen die Clubs maximal 64,3 Millionen Dollar für Spielergehälter ausgeben. Die Clubbesitzer hatten die Grenze auf 60 Millionen herabsetzen wollen. Zudem kamen die Clubs den Spielern bei einem Rentenplan entgegen. Über die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2014 in Sotschi wurde noch nicht entschieden. Wann der Spielbetrieb wieder aufgenommen wird, ist offiziell noch nicht bekannt. Zuletzt hatte NHL-Commissioner Gary Bettman verkündet, dass die Meisterschaft spätestens am 19. Januar starten müsste, damit jede Mannschaft noch vor Beginn der Play-offs auf 48 Saisonspiele käme. (si)

Skiclub Triesenberg

Bildimpressionen vom Butzger-Skikurs



Butzger-Skikurs: Alle Jahre wieder viel Spass, schöne Erfahrungen und grosse Freude

Ski alpin Die Skipisten von Malbun waren vom 3. bis 5. Januar 2013 fest in «Bärger» Hand. Der Skiclub Triesenberg organisierte bei wechselhaften Schnee- und Wetterverhältnissen seinen alljährlichen traditionellen Butzger-Skikurs.

Dieser allseits beliebte Grossanlass bildet seit 1997 einen wesentlichen Bestandteil in der Skiclub-Jugendförderung und läutet jeweils das intensive Winterprogramm ein. Wie in den Jahren zuvor wurde dieser Anlass auch Teilnehmerinnen und Teilnehmern von Special Olympics Liechtenstein angeboten. Damit will der Veranstalter neben den Grundkenntnissen und der Freude am Skisport auch die Integration von behinderten Kindern vermitteln und vorleben.

Nach einer kurzen Begrüssung und dem Eintreffen des «Oberskilehrers» Pingu mit seinen mehr als 30 freiwilligen Helferinnen und Helfern wurde zum Tagesprogramm gestartet. Die jüngsten Skikanonen sammelten ihre ersten Erfahrungen auf dem Teppich und übten anschließend fleissig auf dem Schnee. Mit viel Spass erkundeten dagegen die fortgeschrittenen Butzger von Anfang an alle Pisten im schönen Malbun. Den Höhepunkt bildete das grosse Finale am dritten und letzten Tag. Mit grös-

stem Eifer und viel Freude wurde trotz Regen das Erlernte den zahlreichen Eltern, Verwandten, Bekannten und Zuschauern im Abschlussrennen demonstriert.

Motivation für weitere Anlässe

Zum Abschluss überreichte der Pingu allen ein Präsent und verabschiedete müde, aber ausschliesslich strahlende Gesichter. Viel Spass, die schönen Erfahrungen und die grosse Freude aller Beteiligten sind für die Organisatoren eine herrliche Be-

stätigung und zugleich Motivation für weitere Anlässe.

Der Pingu und Skiclub Triesenberg bedanken sich herzlichst bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern für ihren vorbildlichen und unermüdeten Einsatz, den Bergbahnen Malbun AG sowie den Restaurants für die sehr gute Zusammenarbeit und allen Sponsoren für die geleistete Unterstützung. (pd)

Weitere Impressionen können unter www.sctriesenberg.li eingesehen werden



Imposantes Gruppenbild: Der alljährliche traditionelle Butzger-Skikurs des Skiclubs Triesenberg war wieder ein voller Erfolg. (Fotos: ZVG)